Zahnmedizinische Gruppenprophylaxe – auch multikulturell!

In Niedersachsen sind etwa 170 Damen der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe des öffentlichen Gesundheitsdienstes tätig. Sie versorgen mehrmals täglich je ca. 25 Kinder nachhaltig mit Wissen, wie eine gute Mundgesundheit gefördert werden kann und trainieren zudem das Zähneputzen – das alleine ist schon eine Herausforderung.

Was aber, wenn gar nicht alle Kinder die deutsche Sprache gleich gut verstehen?

Dies ist zwar kein gänzlich neuer Umstand, jedoch sind gerade auch durch die Flüchtlingsbewegungen in der jüngeren Vergangenheit viele Kinder aus fernen Ländern in die niedersächsischen Kindergärten und Schulen gekommen. Dort wollen und sollen sie ebenfalls gemäß dem §21 SGB V (siehe Kasten) mit versorgt werden – das bringt auch neue Herausforderungen mit sich.

Dies hat die Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Niedersachsen e.V. (LAGJ) unter dem Titel „Integration der Migration in die Gruppenprophylaxe" zum Thema für die vier diesjährigen Fortbildungen für die Gruppen-Prophylaxefachkräfte gemacht. Die Logopädin Frau Leonie Augustin zeigte zum Beispiel auf, wie auch nonverbale Kommunikation („man kann nicht nicht-kommunizieren") zur Einbeziehung aller Kinder verhelfen kann, auch wenn sie (noch) nicht die deutsche Sprache beherrschen. In praktischen Einheiten wurde verdeutlicht, welche Methoden (direkte Ansprache, Einsatz von Bildmaterial) ohne viel Mehraufwand die Arbeit erleichtern.

Auch der Austausch untereinander war wieder wesentlicher Bestandteil der Fortbildung. Von der Prophylaxefachkraft Frau Beckmann aus Stade wurde das Projekt MiMi – von Migranten für Migranten – vorgestellt. Dieses findet auch in vielen niedersächsischen Regionen statt und beinhaltet die Schulung von Schlüsselpersonen aus verschiedenen Herkunftsländern zu diversen Gesundheitsthemen. So können die Informationen in der Muttersprache an Landsleute aus dem Umfeld weitergegeben werden. Durch weitere Erfahrungsberichte wurde ein intensiver Austausch angeregt, sodass ein bunter Strauß an Möglichkeiten entstand, wie auch in kleinen Schritten ein Beitrag zur Integration geleistet werden kann.

Abgerundet wurde das Programm der Fortbildung durch den Vortrag „Andere Herkunft – anders gedeckter Tisch" der Diätassistentin und Ernährungsberaterin Frau Barbara Prodöhl. Wodurch werden wir Menschen geprägt? Diese Auftakt-Frage haben alle vier Gruppen ähnlich beantwortet: Familie, Traditionen und Kultur sind für jeden von uns essentiell – und es gibt weltweit kein Fest ohne Essen! Diese tief in uns verwurzelten Prägungen nehmen wir mit, egal wo auf der Welt wir leben. Selten sind dabei

Fotos: LAGJ

V.l.n.r.: Kirsten Döhnert (LAGJ), Leonie Augustin (Logopädin), Barbara Prodöhl (Diätassistentin und Ernährungsberaterin), Jeanette Kluba (LAGJ) und Heike Beckmann (Prophylaxefachkraft aus Stade)

„Kroko" ist nur eine von vielen verschiedenen Handpuppen, die in der Gruppenprophylaxe eingesetzt und von den Kindern geliebt und wiedererkannt werden.

Sammlung der Aspekte, die zur Prägung von Ernährungsgewohnheiten beitragen

ursprüngliche Ernährungsweisen suboptimal. Heute sind es vielmehr die „Snacks" sowie die süßen Getränke, die zusätzlich sowie häufiger über den Tag verteilt verzehrt werden. Und dies gilt für einen Großteil der jüngeren Generation – unabhängig von der kulturellen Herkunft. Dazu kommt, dass es sich für die Menschen, die die deutsche Ordnung als besonders vorbildhaft empfinden, gar nicht erschließen kann, dass gerade die „Kinderlebensmittel" mit ihrem überdurchschnittlichen Fett-, Zucker- und Salzgehalt als eher besonders ungeeignet für die Gesundheit der Kinder sind.
Mit etwas neuem Wissen und Handwerkzeug im Gepäck wünschen wir den Damen der Gruppenprophylaxe, aber auch allen anderen Akteuren, weiterhin gutes Gelingen bei der Förderung der Mundgesundheit „von Anfang an"! ■

Jeanette Kluba
Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Niedersachsen e.V. (LAGJ)
www.lagj-nds.de

Seit mehreren Jahrzehnten findet die zahnmedizinische Gruppenprophylaxe aufgrund des gesetzlichen Auftrags (SGB V, § 21) in allen Bundesländern statt und zählt zu den erfolgreichsten Präventionsmaßnahmen in der Gesundheitsförderung von Kindern. Der Setting-Ansatz, das Aufsuchen der Kinder und Jugendlichen in den Einrichtungen (Krippen, Kindergärten, Schulen und Behinderteneinrichtungen) ermöglicht eine effiziente Erreichung der Zielgruppe. In den Besuchseinheiten wird üblicherweise den Kindern in der Gruppe altersgerecht Wissen über die Zahngesundheit zugetragen sowie ein Zahnputztraining durchgeführt. Weiterhin findet die Beratung von Eltern, Multiplikatoren oder z.B. von Einrichtungen statt, um das tägliche Zähneputzen vor Ort zu unterstützen. Auch Fluoridierungsmaßnahmen und zahnärztliche Gruppenuntersuchungen, bei der der Status der Mundgesundheit erfasst wird, sind Teil der zahnärztlichen Gruppenprophylaxe. Neben der generellen Empfehlung auch zur regelmäßigen Individualprophylaxe, erfolgen im Einzelfall auch direkte Aufforderungen, einen niedergelassenen Zahnarzt aufzusuchen. Dies wird in der Regel von Zahnärzt*innen des öffentlichen Gesundheitsamts oder Patenzahnärzt*innen durchgeführt, ist aber den regionalen Gegebenheiten angepasst.
Hand in Hand mit der Individualprophylaxe in der Zahnarztpraxis wird daher mit der zahnärztlichen Gruppenprophylaxe das Ziel verfolgt, den Anteil kariesfreier Zähne sowie naturgesunder Gebisse bei Kindern weiter auszubauen.

MOTTO DES TEAMS VOM ZAHNMOBIL HANNOVER:

„Zu uns kommt jeder als Mensch"

Seit mehr als fünf Jahren behandeln wir, das Team vom Zahnmobil, Obdachlose, Arme und Nichtversicherte an unterschiedlichen Standorten in Hannover zahnmedizinisch.

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir wieder engagierte Zahnärztinnen und Zahnärzte, die ehrenamtlich im Zahnmobil tätig werden möchten.

Sind Sie interessiert und haben Sie pro Woche – vor- oder nachmittags – ca. 3 Stunden – Zeit, die Patientinnen und Patienten des Zahnmobils zahnärztlich zu behandeln?

Dann rufen Sie uns gerne an (Tel.: 0151 59404512) oder schreiben Sie uns eine E-Mail (info@zahnmobil-hannover.de).

Weitere Infos zum Zahnmobil finden Sie unter www.zahnmobil-hannover.de

Fotos: Zahnmobil